

# Steckbrief: Kandidat als Vertreter der 8. Vertreterwahl der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern



Porträtfoto



**Vorname Name:**

Frank Wagner

**Büro:**

Vermessungsbüro Wagner & Weinke, Schwerin

**Liste in der Kammer:**

Beratender Ingenieur

**Regionalgruppe:**

Nordwestmecklenburg

## **Darum ist Kammerarbeit wichtig:**

Das ist meine Überzeugung: Wenn es die Ingenieurkammer nicht gäbe, müsste sie erfunden – oder besser gesagt gegründet – werden. Ich bin seit Beginn der Vertreterversammlung aktiv. Damals war noch nicht daran zu denken, was heute selbstverständlich erscheint. Gesetzgebungsverfahren werden unter Einbeziehung der Ingenieurkammer vorbereitet, die Versorgungseinrichtung der Ingenieure wird von Ingenieuren selbst gestaltet, Regionalgruppen sind vor Ort aktiv und eine leistungsfähige Geschäftsstelle unterstützt die Arbeit des Ehrenamtes. In all den Jahren hat sich immer wieder gezeigt, dass es möglich ist, erfolgreich auf gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen dank der Kammer Einfluss zu nehmen, wenn man einheitlich, geschlossen und im Verbund mit anderen berufspolitischen Akteuren auftritt.

## **Dieses berufspolitische Thema ist für die Zukunft der Ingenieure derzeit am wichtigsten:**

Die Herausforderung der Zukunft für die Ingenieure im Lande sehe ich in der Bewältigung des bereits im vollen Gange befindlichen Strukturwandels in den Ingenieurberufen. Der Bedarf an Ingenieurleistungen wird angesichts geplanter Investitionen in Infrastruktur, Energieversorgung und Sicherheit wieder zunehmen. Gleichzeitig verändern Digitalisierung, BIM, demografischer Wandel und Fachkräftemangel die Arbeitswelt der Ingenieure grundlegend.

Die Regelungsdichte nimmt kaum ab. Gleichzeitig könnten Ingenieure künftig verstärkt Verantwortung übernehmen, indem geeignete staatliche Aufgaben auf qualifizierte Freiberufler übertragen werden. Wo staatliche Strukturen durch Demografie und Fachkräftemangel an ihre Grenzen stoßen, müssen Eigenverantwortung und Fachkompetenz stärker genutzt werden. Die Ingenieurkammer sollte diesen Prozess aktiv begleiten und gestalten.

Andererseits kämpfen wir um auskömmliche Honorare und müssen gleichzeitig den Beruf für junge Menschen attraktiv machen. Nachwuchsgewinnung, Wirtschaftlichkeit, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung müssen als Einheit im Ringen um den Erhalt unserer beruflichen Perspektiven verstanden werden. Eine ernsthafte Aufgabenkritik in Verwaltung und Politik gehört ebenso dazu wie die Stärkung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Freien Ingenieurberufe.

## **Zu diesem Thema möchte ich mich in die Kammerarbeit einbringen:**

Die Ingenieurkammer braucht ein enges Netzwerk zu den Ingenieurverbänden, den anderen Freien Berufen sowie zu Politik und Verwaltung. Als Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur stehe ich täglich mit den unterschiedlichsten Berufsgruppen des Planens und Bauens in Kontakt. Diese Erfahrungen möchte ich auch weiterhin in den Dienst der Kammerarbeit stellen – sei es im Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern, im Landesverband der Freien Berufe oder in anderen berufspolitischen Gremien.

Der Strukturwandel in den Ingenieurberufen muss aktiv gestaltet werden. Dazu gehören die Digitalisierung der Planungs- und Bauprozesse, die Weiterentwicklung von BIM, die Sicherung der Ingenieurversorgung sowie die Stärkung der wirtschaftlichen und fachlichen Unabhängigkeit der Freien Ingenieurberufe. Dafür möchte ich mich auch in Zukunft mit meiner langjährigen Erfahrung aus Vorstand und Vertreterversammlung einsetzen.